



Meinhard schränkt öffentliches Leben ein

Folgende Regeln gelten ab Montag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie von uns allen befürchtet, kommt die vierte Welle zu Weihnachten mit voller Wucht auch auf die Gemeinde Meinhard zu. Noch nie hatten wir seit Corona so viele infizierte Bürger wie jetzt. Wir verschärfen nun auch wieder in Meinhard die Einschränkungen zum Coronaschutz:

1. Das Rathaus und die Außenstellen der Verwaltung in den sechs Ortsteilen sind ab sofort nur noch nach Terminabsprache zugänglich sein. Es gelten die 3G-Regelung und Maskenpflicht. Die Jugendräume in den Ortsteilen sind ebenfalls wieder geschlossen.
2. Die Dorfgemeinschaftshäuser und Bürgerhäuser

sind auch wieder in der Nutzung beschränkt. Das Betreten der Häuser ist nur unter 3G möglich. Der Veranstalter hat ein Hygienekonzept vorzulegen und 3G zu überwachen.

3. Die Friedhofshallen dürfen unter Wahrung eines Abstandes von 1,5 Metern genutzt werden. Während der Trauerfeier gilt in der Halle Maskenpflicht.

4. Jubiläumsbesuche zu Geburtstagen ab 80 und ab goldener Hochzeit werden vom Bürgermeister ebenfalls ab jetzt wieder ausgesetzt. Auch der Bürgerbus stellt seinen Betrieb wieder ein.

Bleibt alle gesund!
Gerhold Brill
Bürgermeister



Steil ansteigend: Die Zahl der Infizierten in Meinhard ist so hoch wie nie zuvor.

55 000 Kothaufen weniger in Meinhard

Hundekottoiletten sind erfolgreich

Als vor rund einem Jahr in Meinhard alle Papierkörbe abgebaut wurden, weil sich in vielen Körben massenhaft Hundekottüten befunden haben, war die Kritik an dieser Maßnahme groß. Zwischenzeitlich wurden die Abfallkörbe mit der Aufschrift, dass in sie kein Hundekot eingeworfen werden darf, zum großen Teil wieder auf-

gestellt. Aufgrund von privaten Spenden wurden seinerzeit 30 professionelle Hundekottoiletten in den sieben Ortsteilen aufgestellt. Die Aufstellungsorte liegen schwerpunktmäßig an den Ortsteilrändern. Mit einer freundlichen Farbe kommen sie daher, die Hundekottoiletten.

Insgesamt 55 000 Hundekotbeutel wurden bereits ordentlich in den Toiletten entsorgt. Der Bauhof der Gemeinde fährt wöchentlich die Toiletten an und entleert sie. 55 000 Hundekothaufen, die nicht mehr im öffentlichen Bereich einfach liegen gelassen worden sind, das ist ein Erfolg. Rund 500 Hunde sind in den sieben Ortsteilen gemeldet – Tendenz steigend.

Bürgermeister Gerhold Brill freut sich, dass die Gemeinde Meinhard das Problem von Hundekothaufen im öffentlichen Bereich merklich in den Griff bekommen hat. Er dankt allen Hundebesitzern, die verantwortungsvoll den Kot ihres Hundes ordentlich entsorgen. Das Ausführen des Hundes ist ein Genuss, weiß er aus eigener Erfahrung und ergänzt: „Meinhard war, ist und soll auch zukünftig eine hundefreundliche Gemeinde sein. Letztlich sind Hunde Seelenretter, Bekämpfer der Einsamkeit und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Funktion.“



Hübsch in Grün: Meinhard's Hundekottoiletten. FOTO: PRIVAT

Räumpflicht gilt für alle

Winterdienst für Bürger und Bauhof sind klar geregelt

Der Winterdienst stellt für viele Bürger eine zusätzliche Arbeit dar. Nicht nur in Meinhard herrscht jedoch eine Streu- und Räumpflicht der Gehwege für Eigentümer von werktags zwischen 7 und 20 Uhr sowie sonn- und feiertags zwischen 9 und 20 Uhr. In diesem Zeitfenster müssen der Schnee geräumt und die an das Grundstück angrenzenden Gehwege gestreut werden.

Bei Straßen mit einseitigem Gehweg sind sowohl die Eigentümer als auch die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke als auch die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke zur Schneeräumung des Gehweges verpflichtet. In Jahren mit gerader Endziffer sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, in Jahren mit ungerader Endziffer die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke verpflichtet.

Die vom Schnee geräumten Flächen vor den Grundstücken müssen eine durchgehende benutzbare Gehflä-



Auf Achse: Bei Schneefall rückt der Bauhof der Gemeinde Meinhard in hundertprozentiger Besetzung aus. Für Gehwege sind die Anlieger zuständig. FOTO: PRIVAT/WH

che gewährleistet. Bei Schneeglätte braucht die zu räumende Fläche nur abgestumpft zu werden. Als Streumaterial sind vor allem Sand, Splitt und ähnliches abstumpfendes Material zu verwenden. Salz darf nur in geringen Mengen zur Beseitigung festgetretener Eis- und Schneerückstände verwendet werden. Die Rückstände sind spätestens nach der Frostperiode zu beseitigen.

So wie die Eigentümer steht aber auch die Gemeinde in der Pflicht. Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Winterdienstbereitschaft der Gemeinde aktiviert wird, sobald sich die Wetterprognosen bestätigen. Ziel des Winterdienstes ist es dabei in der Regel, im Zenit des Schneefalles zu hundert Prozent auszurücken. Beim Winterdienst der Gemeinde Meinhard wird das komplet-

te Personal des Bauhofes zum Einsatz gebracht. Alle gemeindeeigenen Straßen, Liegenschaften und Gehwege werden dann geräumt. Die Vollräumung in allen sieben Ortsteilen und die Vorstreuung gehen oftmals bis in spät die Nacht. Bürgermeister Gerhold Brill bittet die Bürger um Verständnis, wenn der Bauhof bei starkem Schneefall nicht gleich überall sein kann. red/salz

Wasserzählerstände jetzt melden

Rückgabefrist endet am 10. Dezember – sonst wird geschätzt

Im November wurden alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer gebeten, die Wasserzähler selbst abzulesen und der Gemeinde die Stände bis zum 10. Dezember zu melden. Leider sind noch einige Eigentümer dieser Bitte nicht nachgekommen. Es wird nochmals um die Abgabe der noch fehlenden Zählerstände gebeten. Bei Nichtabgabe erfolgt eine Schätzung des Verbrauches nach den Zählerständen des zurückliegenden Jahres. Dies kann unter Umständen beim turnusgemäßen Zählertausch zu Überraschungen und Nachforderungen der Gemeinde führen. red/salz



Ablesen und melden: Den Stand der Wasserzähler. FOTO: PRIVAT/WH

Lebensziele der Generationen

Name der Generation (Gen)	Jahrgänge	Lebensziele
GenSilent	1928-1945	Die im Krieg Geborenen sind die stille Generation; Demut und hoher Arbeitswille zeichnen die GenSilent aus.
GenBoomer	1946-1964	Streben nach hohem Einkommen, Familie, Haus und Urlaub, stark leistungsorientiert aufgestellt.
GenX	1965-1980	Kritisch gegen alles; Ablehnung des überbordenden Konsums, oftmals dem Pessimismus nahe, Startgeneration zur Digitalisierung.
GenY	1981-1996	Stark technikaffin; Smartphon und Co nicht nur privat, überwiegend optimistisch unterwegs, homeofficebegeistert, Beruf muss im Einklang stehen zur Familie und der Freizeit, Geld ist nicht alles.
GenZ	1997-2010	Teilweise pessimistisch unterwegs, Beruf muss sich nun der Familie und der Freizeit unterordnen, Zukunftsthemen wie Klimaschutz haben hohe Priorität, 9-to-5 Job – fünf Tage mit acht Stunden zur gleichen Zeit und am gleichen Ort kommt wieder zurück; Urlaub zu Hause ist der neue Trend.
GenAlpha	2011-2025	Noch sind sie im Kindergarten und der Grundschule; doch schon jetzt ist absehbar, dass diese Generation durch Corona in ihren zukünftigen Lebenszielen nachhaltig beeinflusst wird. Das Zuhause rückt in den Mittelpunkt der Lebensziele.

Ein Versuch, die Lebensziele komprimiert abzubilden. Sie erheben weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Allgemeingültigkeit der in den Jahrgängen Geborenen. QUELLE: RECHERCHE IN DEN MEDIEN